

# Der Courier.

## Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. S. A. Daniel.

Nro 497.

Halle, Sonnabend den 25. October  
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Hannover, Oldenburg, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (San Marino). — Provinzielles (Magdeburg). — Locales. — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches (Verhütung der Egelkrankheit). — Naturwissenschaftlicher Verein. — Handels-Nachrichten.

Halle, den 25. October.

Nach dem „Hamb. Corr.“ wird die Bethmann-Hollweg'sche Zeitung doch erscheinen und den Namen „Altpreußische Zeitung“ führen.

In der deutschen Flotte ist nach dem „Frankf. Jour.“ nicht so viel faul, als man ausgesprengt hat.

Dem Mordanfall in Frankfurt scheint kein politisches Motiv zu Grunde zu liegen.

In Bayern dauern die Ausweisungen der Frei-Gemeinde-Prediger fort. Herr Bierdymfel, der ewigen Localveränderung müde, geht nach München und studirt Medicin.

Die Ministerkrisis in Frankreich, — so lautet eine Depesche vom 22ten — dauert fort. Die Departements Cher und Nièvre sind in Belagerungszustand erklärt.

Der Puls der löblichen Stadt Southampto schlägt immer beschleunigter, je näher Kossuths Ankunft heranrückt.

Dem „Spectator“ schmeckt die Circularversendung der Gladstonischen Briefe von Lord Palmerston „stark nach dem Knabenstreich eines Schülers von Eton.“

### Deutschland.

Der „Preußische Staats-Anzeiger“ vom 24. October enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet:

Dem Fürsten Ludwig zu Sayn-Wittgenstein in Sayn den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen; und

Dem Holz-Bildhauer und akademischen Künstler Jacob Alberty hieselbst das Prädikat eines königlichen Hof-Holz-Bildhauers beizulegen.

Berlin, den 23. October.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen sind nach Weimar abgereist.

Der bei dem Bau der Saarbrücker Eisenbahn beschäftigte Baumeister Theodor Simons ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt worden.

### Preussische Bank.

Ernannt ist: Der Bank-Kassirer Karl Paul Ludwig Franke in Magdeburg zum zweiten Vorstands-Beamten der Bank-Kommandite in Kemel.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Eichmann zu Alten an der Elbe ist zum Kreisphysikus des Kreises Flatow, Regierungs-Bezirks Marienwerder, ernannt;

Dem ordentlichen Lehrer an dem katholischen Gymnasium zu Köln, Johann Peter Kreuzer, das Prädikat „Professor“; sowie Dem Lehrer an dem Gymnasium zu Emmerich, Dr. Schneider, und

Dem Lehrer an dem katholischen Gymnasium zu Köln, Bock, das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Berlin, den 23. October. Gestern fand im Ministerium des Auswärtigen eine längere Conferenz statt zwischen dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel und dem Handelsminister Herrn v. d. Heydt. Gegenstand derselben dürfte die dem diesseitigen Vertreter bei dem handelspolitischen Congress in Frankfurt zu ertheilenden näheren Instruktionen gewesen sein.

Der Dänische Gesandte in außerordentlicher Mission am hiesigen Hofe, Graf Bille-Brabe, wird, Nachrichten aus Kopenhagen zufolge, von hier abberufen werden.

„Landtags-Abtschiede“ werden den diesjährigen Provinzial-Landtagen nicht folgen. Die abgegebenen Gutachten derselben werden ihre Erledigung finden durch betreffende Gesetzes-Vorlagen an die Kammern, nur die beschlossenen Petitionen werden durch den Minister des Innern Sr. Majestät dem Könige vorgelegt werden.

Nicht nur nach Bremen, sondern auch in mehrere andere der kleineren deutschen Bundesstaaten dürften, wie man versichert, in Kurzem Bundeskommissäre mit dem Vollmacht abgeschickt werden, die Verfassungsverhältnisse dieser Staaten in Kraft des Bundesbeschlusses vom 23. August zu regeln. (R. G.)

Die Unterhandlungen mit Mecklenburg, Bremen und Hamburg in Betreff des Anschlusses an den Handels-Vertrag vom 7. September sollen zur Zeit lebhaft geführt werden und einen günstigen Verlauf nehmen.

Nicht zum Anchluss Englands an den Postverein, wie wir gestern ungenau berichteten, sondern zur Herbeiführung einer Porto-Reduction für die Correspondenz mit Großbritannien, so wie für die durch Großbritannien transitirende Correspondenz hat der Herr Handelsminister v. d. Heydt bei seiner Anwesenheit in London die nöthigen Einleitungen und Verabredungen getroffen. Diese Reduction steht mit einer gleichfalls erwirkten Ermäßigung des an Belgien zu zahlenden Transitporto's in Verbindung.

Das „Fr. Z.“ berichtigt die umlaufenden Gerüchte von einem schlechten Zustande der Schiffe der deutschen Flotte: „Es sei nicht nur von keinem nahen Besaunen der Flotte die Rede, sondern wohlunterrichtete Personen und Augenzeugen versichern, daß dieselbe in so gutem und wohlgeordnetem Stande sei, wie wohl selten Fahrgenüge irgend einer Flotte, und wie es der unermüdblichen Thätigkeit und dem See-

männlichen Talente ihres Kommandirenden, des Contre-Admirals Brommy nur entsprechen könne.

**Hannover, den 20. October.** Der König ist zwar noch nicht so weit hergestellt, daß er längere Vorträge der Minister entgegen nehmen kann; er empfängt aber täglich Besuchende und königliche Diener, welche kurrente Geschäfte vortragen. — Der Ministerpräsident v. Münchhausen hütet seit zwei Tagen das Bett in Folge eines Podagra-Anfalles.

**Oldenburg, den 19. October.** Die Parteien sind wegen der Landtagswahl in Bewegung. Gestern Abend haben fast zu gleicher Zeit zwei Versammlungen stattgefunden: die der sogenannten Konservativen im Kasino — die der sogenannten Demokraten, wie gewöhnlich, im „Butjädinger Hof.“ Am nächsten Mittwoch findet hier die Wahl der Wählermänner statt. (3. f. N.)

**Frankfurt, den 21. October.** Ein gestern in der Nähe unserer Stadt auf einen unserer geachteten Senatoren verübter Attentat bildet heute das Stadtgespräch. Hr. Schöff Dr. v. Heyden ging am Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr mit seinen Kindern in unserer städtischen Waldung spazieren (derselben Waldung, wo vor ungefähr 8 Wochen ein anderer hiesiger Bürger von 4 bayerischen Soldaten abgefallen ward), als plötzlich aus einem nahe an dem von Schwanheim zum Ober-Jorsbause führenden Wege stehenden Buschwerk ein scharfer Schuß auf den Schöffen abgefeuert ward. Die Schußwaffe war allerdings nur mit sogenanntem Pühnerschrot geladen, leider aber hat der Frevler sein Ziel nicht so ganz verfehlt, wie die hiesige „Ober-Post-Amts-Zeitung“ meldet. Neben milden erheblichen leichten Verletzungen des Armes ging ein Theil der Schrotkörner in die rechte Hand, und zwar so tief, daß die einzelnen Körner nur mit Mühe wieder heraus genommen werden konnten. Ueber das Motiv der That sind die Meinungen nicht verschieden. Es ist gewiß, daß sie nicht einen politischen Charakter in sich trägt, sondern lediglich ein Akt der Rache war. Schöff v. Heyden ist Vorstand des Forst-Departements, und man vermutet nicht mit Unrecht, daß der Verbrecher ein schon mehrfach wegen Forstfrevler bestrafes Individuum sei. Politische Feinde hat Hr. v. S. schwerlich, da sein öffentliches Leben hiezu niemals Anlaß gegeben hat. Hr. v. S. gehört zu den liberalen Mitgliedern des Senats. Leider haben die gründlichsten Nachforschungen bis jetzt die Spur des Uebelthäters noch nicht auffinden lassen. (S. C.)

## Frankreich.

**Paris, den 20. October.** Der „Messager“ meldet, daß Villault bereits nach Nantes zurückgereist sei. Auch taucht schon die noch unvollständige Liste eines neuen Kabinetts auf, in welchem Bourjolly das Auswärtige, St. Arnault den Krieg, Giraud das Innere, Bineau die Finanzen, Ducos die Marine und Fortoul den Unterricht abzunehmen würden. Die „Débats“ theilen diese Gerüchte als solche mit und bemerken dabei, gewiß sei vorläufig nur, daß gegenwärtig noch nichts definitiv entschieden sei, auch werde wohl allem Anscheine nach nichts entschieden werden, so lange nicht L. Napoleon die Redaktion seiner Botschaft völlig beendet habe. Uebrigens erwarte das Publikum die Entwicklung der Krisis mit Ruhe und Gleichgültigkeit, weil nicht das Land, nicht die Nationalversammlung oder die Bernanzen-Kommission Urheber dieser Krisis seien, sondern weil aus eigenem freien Willen L. Napoleon die Lösung der schwierigen Aufgabe unternommen habe, das Gesetz vom 31. Mai abzuschaffen, ohne offen mit der Majorität zu brechen, welche dieses Gesetz als Grundlage und Eckstein ihrer Politik betrachtete. Dem Präsidenten allein liege die Aufindung eines Ausweges aus der Sackgasse ob, in welche er sich verkannt habe; das Land aber begreife und spiele seine wahre Rolle, indem es kalter und ruhiger Zuschauer bleibe. — Die „Patrie“ erklärt, daß Cartier nicht nach Sens abgereist sei, wie der „Abendmoniteur“ gemeldet hatte; er habe Paris nicht verlassen und nicht aufgehört, seinen Posten, wie bisher, zu versehen. — Changanier läßt unter der Hand für seine Kandidatur sehr thätig arbeiten. Eine ihm ergebene Korrespondenz veröffentlicht einen drei Spalten langen Artikel, den man als ein Manifest des Generals betrachten kann. Aus demselben geht hervor, daß die legitimistische Partei die Grundlage ist, auf welche Changanier seine Operationen stützt; er rechnet dabei auf die Fusionisten und einen Theil der Orleansisten. Der Schluß jenes Manifestes lautet: „Aufgeklärt über die Gefahren, welche die Gesellschaft bedrohen, fühlt der General Changanier die Kraft in sich, sie zu retten; er strebt nach der Ehre, diese Rolle zu spielen. Eder Ehrgeiz, würdig eines großen Herzens; um aber einen glücklichen Erfolg zu haben, muß er das Vertrauen des Landes besitzen. Er verabsieht die Intriguen und die Zutriganten. Der Augenblick ist gekommen für Changanier, seine Stellung von allen perfiden Manövern, worin man dieselbe zu compromittiren sucht, frei zu machen. Er ist der Säbel, er darf nicht der Knoten sein. Indem der General Changanier einzig und allein der Mann der Majorität, der Nation bleibt, indem er bedauerenswerthe Einverständnisse mit allen Agenten der Revolutionen vermeidet, wird er jenes hohe Ansehen erhalten, welches in den Tagen einer höchsten Krisis ihm den nöthigen Einfluß und die nöthige Gewalt für das Heil Frankreichs geben wird.“ — Zu Fay-Billot (Ober-Marne) sind die Officiere eines von Straßburg kommenden Bataillons, das dort übernachtete, Abends beim Nachhausegehen aus einem Kaffeehause, wo sie von Socialisten bereits wörtlich beleidigt wurden, mit Steinwürfen angegriffen und mehrere von ihnen verletzt worden. Die Sache wird gerichtlich untersucht.

**Paris, den 22. October.** Die 5proc. sind gestiegen auf 90,70. Die Unterhandlungen mit Villault wegen Bildung eines Ministeriums

sind abgebrochen. — Der Präsident hat sich dahin erklärt, daß ihm bisher die Politik des Zwartens und Zögerns von Vortheil gewesen sei, er hoffe, es werde dies auch in dieser Situation der Fall sein.

## Spanien.

**Madrid, den 15. October.** Die Reise des Herzogs von Rianzares nach Paris ist ohne politische Bedeutung. Wenn Miraflores das Ministerium des Auswärtigen verläßt, so wird er durch den Herzog von Rivas oder durch Izuriz ersetzt. — Die Budgetcommission hat ihren Bericht beinahe beendigt. Die Correspondenzen aus Lissabon vom 11. I. M. lassen eine Modification des Ministeriums erwarten.

## Italienische Staaten.

San-Marino legt Protest ein gegen die Ausweisung der politischen Flüchtlinge im Juni dieses Jahres. Zwei Actenstücke gelangen in die Öffentlichkeit, welche dieses Curiosum bestätigen. Das erste, vom 12. September datirt, lautet:

Um die durch Zeitungen verbreiteten irrigen Nachrichten über den Einmarsch der austro-päpstlichen Truppen in die Republik San-Marino im Juni d. J. zu berichtigen, wird hiermit der wahre Sachverhalt mitgetheilt. Der päpstliche außerordentliche Commissar verlangte mittels Depesche vom 20. Juni d. J. die Ausweisung aller politischen Flüchtlinge aus dem Territorium von San-Marino. Er drohte nach Verlauf von drei Tagen, im Falle der Verweigerung, sich zur Erreichung seines Zweckes wirksamerer Mittel zu bedienen, hinzusetzend, daß diese Maßregel durch die Gefahr gerechtfertigt sei, welche den angrenzenden Provinzen durch die bedeutende Zahl der Flüchtlinge und deren Verbindungen mit außen erwachse. Diese Verbindungen wurden der Regierung von San-Marino jedoch in keiner Weise documentirt. Gleichzeitig wurde das Territorium von San-Marino durch eine imponirende Zahl austro-päpstlicher Truppen streng blockirt und damit factisch die Freiheit zu handeln, für die Regierung aufgehoben. Das Resultat strafte die Gründe, auf welche sich die Anfragen stützten, Lügen, da die Zahl der politischen Emigranten nicht 40 überstieg. Dieses Resultat und die Unterlassung jeder vorläufigen Vereinbarung in Bezug auf das Begehren der päpstlichen Regierung geben der Regierung der Republik San-Marino das volle Recht, bei dem Staatssecretariate von Rom gegen diese Verletzung der Rechte der Regierung zu reclamiren. Francesco Guido Giangi, Capo Reggente der Republik San-Marino.

## Provinzielles.

**Magdeburg, den 23. October.** Sr. Majestät der König und sämtliche höchste und hohe Personen, die Allerhöchstdenkselben nach Leipzig begleitet hatten, sind heute Nachmittag vor 2 Uhr hierher zurückgekehrt und zur Jagd nach Blankenburg weiter gereist. — Die Rückkehr Sr. Maj. und Seiner hohen Begleitung nach Magdeburg erfolgt, wie verlautet, Sonnabend. Es sind in Leipzig 7 Stück Rothwild, 157 Stück Damwild und 129 Sauen geschossen worden. Von letzteren sind von Sr. Maj. dem König von Preußen 40 Stück und eben so viel von Sr. Maj. dem König von Sachsen erlegt worden, und zwar von Ersterem 23, von Letzterem 18 Stück von einem Standpunkte aus. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Treiber von einem angeschossenen Keuler angegriffen, niedergedrückt und verwundet, und zwar so, daß es anfänglich bedenklich schien. Der Gesundheitszustand hat sich indess in den letzten 24 Stunden bedeutend gebessert, so daß an seinem Aufkommen nicht gezweifelt wird. (M. C.)

## Locales.

**Halle, den 23. October.** Wir hören, daß bereits vor einiger Zeit die Concession zur Errichtung einer Nachhilfs-Schule für junge Handelsbesliffene in unfer Stadt eingegangen ist, und daß dieselbe am 1. f. Mts. in der Wohnung und unter Direktion des Herrn Prof. Dr. Sohndke (Paradeplatz Nr. 1052a) eröffnet werden wird.

Gegen ein Honorar von 18 Thlr. jährlich erhalten die Schüler des genannten Instituts wöchentlich an 3 Abenden, jedesmal von 8 bis 10 Uhr, Unterricht in der französischen und englischen Sprache, Correspondenz, im kaufmännischen Rechnen, so wie in der kaufmännischen Geographie, und endlich in der einfachen und doppelten Buchführung.

Wir zweifeln nicht, daß die erwünschteste Theilnahme Seitens der hiesigen Behörden und namentlich der hiesigen Kaufmannschaft dem Unternehmen zugewendet werden wird, und versprechen uns dann den besten Erfolg für dasselbe.

**Halle, den 24. October.** Anfang künftigen Jahres wird, dem Vernehmen nach, das erste (vorderste) Siedehaus in der Halle eingegraben und durch ein neues ersetzt werden, zu welchem Plan und Kostenanschlag bereits vor einigen Tagen genehmigt sind.

## Bermischtes.

### Voltaire's Urtheil über die „Gleichheit“.

„Jeder Mensch bringt eine hinlänglich lebhaftige Neigung mit auf die Welt zum Herrschen, zum Reichthum, zum Vergnügen und dazu einen großen Geschmak an der Trägheit. Danach würde jeder Mensch

wünschen, das Geld, die Frauen und Töchter der Anderen zu besitzen, ihr Herr zu sein, sie allen seinen Lagen zu unterwerfen, nichts zu thun, oder doch nur mit sehr angenehmen Dingen sich zu beschäftigen. Ihr seht wohl, daß die Menschen bei diesen schönen Anlagen unmöglich gleich sein können. Das menschliche Geschlecht, so wie es ist, kann nicht bestehen, ohne daß es eine große Menge nützlicher Menschen giebt, die nichts besitzen, denn gewiß wird ein Mann in behaglicher Lage nicht seinen Landflur verlassen, um den Eurigen anzubauen, und wenn Ihr ein Paar Schuhe bedürft, so wird es nicht ein Generalpächter sein, der sie Euch anfertigt. Die Gleichheit ist zugleich die natürlichste (d. h. wünschenswerth) allen Dingen, die dabei profitiren) und die allerhöchste Sache. Die angebliche Gleichheit der Menschen, welche einige Sophisten in die Mode bringen, ist eine verderbliche Chimäre. Wenn es nicht 30 Handlanger für einen Meister gebe, so würde die Erde nicht bebaut sein. Wer einen Pflug besitzt, braucht 2 Knechte und mehrere Tagelöhner; je mehr Menschen es giebt, die kein Vermögen haben, als ihre Arme, desto mehr wird das Land im Werthe steigen. Verschiedene Personen haben Schulen auf ihren Gütern eingerichtet, ich selbst habe es gethan, aber ich fürchte sie. Ich halte es für zuträglich, daß einige Kinder Lesen, Schreiben und Rechnen lernen (!), aber daß die größere Zahl, namentlich die Kinder der Tagelöhner, nichts lernen als was zum Ackerbau gehört, weil man auf 200 bis 300 Arme nur einer Feder bedarf.“ — So urtheilt der Vater der ersten französischen Revolution, der aufklärte und aufklärende Voltaire.

— Fénelon's „Telemach“, bisher in fast alle europäischen Sprachen überlegt, ist jetzt auch ins Hebräische übertragen worden und wird, mit Erlaubniß des Kaisers, in Rußland von den dortigen Juden gelesen werden dürfen. Der Uebersetzer, Namens Benedikt Cohen, Ober-Rabbiner in Miess, wird das Werk demnächst in Breslau drucken lassen. — Auerbach's „Schwarzwälder Dorfgeschichten“ werden ebenfalls, aber in russischer Sprache und mit russischer Censur, Eingang in Rußland finden.

— Die Wiener „Medicinische Wochenschrift“ bringt einen interessanten Aufsatz: „Ueber die Giftstoffe“, aus dem zu entnehmen ist, daß in einigen Gegenden Niederösterreichs und Steiermarks, besonders in den an Ungarn grenzenden Bezirken, die Gewohnheit herrsche, Arsenik zu genießen, und zwar in der Art, wie dieses mit dem Opiumkaufen der Fall ist. Die Arsenik-Gesser erhalten eine blühende Gesichtsfarbe und sollen von kaum verwüßbarer Gesundheit sein. Dieser Aufsatz verdient aber eben jetzt große Beachtung, als, wie bekannt, bei einem kürzlich vor dem Schwurgerichte zu Gilly verhandelten Vergiftungs-Prozesse mit Hinblick auf diese Gewohnheit die Frage aufgeworfen werden könnte, ob der in Folge genossenen Arseniks verstorbene Oberlieutenant Wurzel ein Giftsteller gewesen?

— In einer Stadt der Schweiz ist kürzlich eine Milchweiber-Gemeinde deshalb ausgebrochen, weil ihnen ein anderer Platz für den Verkauf ihrer Waare angewiesen war. Der neue Platz gefiel ihnen nicht, und der Zorn darüber verwandelte die Milch ihrer sanften Denkart in gärenden Drachengift; sie bezogen am folgenden Morgen mit 60 Karren, Köpfe und Schwänze ihrer Esel mit Blumen geziert, mehrere der Amazonen Fahnen schwingend, den alten Platz und schlugen daselbst eine Wagenburg auf. Als die Polizei einschreiten wollte, drohten die Milchdamen, das Gouvernement zu stürzen; dieses blieb jedoch, nach manchem komischen Austritte, Herr des Platzes.

### Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

**Verhütung der Ggelfkrankheit.** Wenn Schafe auf saunige, saure Weiden angewiesen sind, so entfällt bei ihnen fast immer die Ggelfkrankheit. Der kärntnerische Gutsbesitzer Toller vermeidet diese Krankheit mit Erfolg dadurch, daß er den Schafen wöchentlich 3 Mal Kleie mit Salz und Gyps vermischt reicht (auf eine Handvoll Salz zwei Handvoll Gypsmehl nebst der nöthigen Kleie).

### Naturwissenschaftlicher Verein.

In der Sitzung am 15. October wurde über mehrere Vereinsangelegenheiten verhandelt, so daß zu wissenschaftlichen Mittheilungen keine Zeit übrig blieb. Am Schlusse der Sitzung legte Herr Dr. Siebel die Gehörnöchelchen (Steigbügel, Hammer, Ambos) der fossilen Gghn-Hyaena (Hyaena spelaea) aus dem Diluvium von Duedlinburg mit der Bemerkung vor, daß Gehörnöchelchen überhaupt von fossilen Säugthieren noch nicht bekannt wären.

In der Sitzung am 22. d. M. sprach Herr Prof. Sohnde über die Schwierigkeit, die Fundamentalsätze der Geometrie und Mechanik auf rein mathematisch-construivem Wege zu begründen. Insbesondere gelte dies von dem Parallelentheorem und dem Parallelogramme der Kräfte. Obwohl für Ersteres über 120 verschiedene Beweise aufgestellt sind, so scheitern dieselben doch alle an der Frage: was sind parallele Linien? Um diesen Uebelstand zu beseitigen, schien es ihm am geeignetsten, in ähnlicher Weise, wie es Euclid mit den parallelen Linien gethan, auch die Gleichheit der Winkel auf ein Axiom zu stützen, nämlich auf das Axiom: Weil zwei parallele Linien (als selbstständige, identische Linien) unabhängig von einander sind, keinen Connex zu einander haben, so müssen sie vollkommen gleichgültig gegen eine dritte sein, d. h. gleiche Winkel mit derselben bilden. Ebenso fänden alle Versuche, die Resultate zweier Kräfte als Diagonale eines Parallelogrammes zu be-

weisen, darin ihre Erledigung, daß man sich mit Archimedes auf das Axiom stütze: Jedes Resultat zweier Bewegungen ist dasselbe, gleichviel, ob man erst die eine Bewegung und dann die andere, oder beide zugleich vor sich gehen läßt. — Daraus beschrieb Herr Falkin einen von Dr. Geubel construirten Apparat, der sich dadurch vortreflich vor dem Daniel'schen auszeichnet, daß sich das Kupfer aus der schwefelsauren Lösung desselben auf die eingetauchte Zinkplatte ablagert und dadurch einen eben so konstanten als kräftigen Strom sichert. — Herr Dr. Ule machte alsdann auf das Wiedereerscheinen der Monas prodigiosa im gefochten Rindfleisch aufmerksam und erklärte zugleich, daß die mikroskopische Untersuchung des von derselben gebildeten purpurothen Ueberzuges keine thierischen Organismen gezeigt habe, und er daher die Existenz der Monas prodigiosa, wie Ehrenberg dieselbe schildert, bestreite. Die unbestimmt rüudliche Form der Körner, bei welcher nicht einmal bei 400maliger Vergrößerung die Zellenstruktur zu erkennen war, führte ihn vielmehr zu der Vermuthung, daß das Ganze ein rein chemisches Product sei. — Vorgelegt wurde von Herrn Zuchold eine Monofrostität der Fuchsia mit 11 Blumenkronenblättern, von Herrn Dr. Siebel ein Sepianschnabel (Rhynchoteuthis compressa n. sp.) vom Salzberge bei Duedlinburg, welcher, als das zweite Exemplar aus dem Kreidegebirge Deutschlands, um so mehr Aufmerksamkeit verdient, als er durch seine eigenthümliche Form von allen bisher bekannten auffallend abweicht. Endlich wurde noch von Herrn Dr. Kohnmann ein hier geschossener, für die Versammlung bestimmter Caprimulgus europaeus und ein nieblisches, lebendes Exemplar der Testudo graeca von 2 1/4 Zoll Länge vorgelegt.

### Handels-Nachrichten.

Hamburg, den 21. October. Trogdem daß sich im Innern Deutschlands, ja selbst an der höhern Ostsee, sowie in Norwegen und Schweden für Getreide ein großer Bedarf zeigt, der hauptsächlich ungeweiht der Mangelhaftigkeit der letzten Roggen- und Kartoffelernte, so wie der Fäule der Letzteren zuzuschreiben ist, so zeigt sich dennoch im Allgemeinen eine gewisse Unsicherheit in den Geschäften, da England bei den Nachrichten vom Continente ganz ruhig bleibt und die Märkte nach einer kurzen Besserung sich wieder zur Flaue neigen. Man kann dies nur durch das allgrogße Vertrauen auf die eigene gute Ernte und die Wirkung des Freihandels-Systems erklären, denn daß England auch selbst bei guten Ernten der fremden Zufuhren nicht entbehren kann, ist eine anerkannte Sache. Man hat viel von dem großen Lager von fremdem Weizen in England gesprochen, und dies mag einzeln richtig sein, kann sich aber unmöglich auf London beziehen, wo nach ziemlich zuverlässigen Angaben nur circa 120,000 Ork. liegen. Es ist wahr, daß die Ernte in Deutschland durch das gehabte Wetter sehr vergrößert ist, und die Felder arbeiten den Landmann länger wie gewöhnlich in Anspruch nehmen und es ist wahrscheinlich, daß er später mehr an den Markt bringen wird. Sollte es sich dann aber zeigen, daß die Roggenernte nicht unterständig ist, so wird sich unbesweifelbar das Vertrauen wieder mehr besetzen. Von dem starken Faulen der Karzotten kommen täglich Btattachen vor, und es ist das Uebchen der angenehmen Labingen theilweise sogar polizeilich verboten worden.

### Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

25. October.

1711. Abends nach 7 Uhr in der Gegend zwischen Halle und Leipzig Erdstöße.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. October.

Stadt Jülich: Hr. Reg. Rath Gronau m. Tochter a. Sondershausen. Hr. Dr. med. Schafinger, Hausarzt der K. K. Irrenanstalt in Linz. Hr. Affessor Sander a. Merseburg. Die Hrn. Kaufleute v. Heufelom a. Erfeld, Wiede a. Etettin, Siegel a. Leipzig, Balthowig a. Offenbach, Heise u. Winter a. Magdeburg, Auerbach a. Dresden.

Goldner Ring: Frau Dr. Schmidt a. Kloster-Kosleben. Hr. Rechtsanw. Seeligmüller a. Cönnern. Hr. Kaufmann Köhling a. Brandenburg. Die Hrn. Gutsbes. Bernhard u. Lennig a. Pruffendorf.

Englischer Hof: Hr. Künstler Krone a. Leipzig. Hr. Fleischermstr. Gerhard a. Berlin. Hr. Rabler Koch a. Posen. Hr. Kaufmann Lazer a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Hr. Reg. Rath v. Brückner u. Hr. Gesundheitsrath, Secr. Graf Harry a. Berlin. Hr. Rittergutsbesitzer Hagenberg a. Eisleben. Hr. Markscheider Hördel a. Wettin. Hr. Kaufm. Fleck a. Nordhausen. Hr. Amtmann Vock a. Mößlin. Hr. Amtm. Wötcher a. Roßk. Schwanzer Bar: Hr. Fabrikbes. Sandfuß a. Zerbst. Hr. Defon. Kugel a. Schraplau. Hr. Grubenbes. Heiarich a. Leutzschenthal. Die Hrn. Kaufleute Beding a. Braunschweig u. Luge a. Berlin.

Goldne Äugel: Die Hrn. Kauf. Heinemann a. Acherleben, Elkan a. Berlin, Bergener a. Magdeburg, Ublig a. Oberweisbach, Emdler a. Weimar, Wendig a. Berg. Die Hrn. Fabrikbes. Köllich a. Baugen, Wetter a. Frankfurt, Hammer a. Breslau. Hr. Bäckerstr. Goering a. Dietendorf. Hr. Aukcultor Kampfmeyer a. Kügnewalde. Die Hrn. Stud. Heier u. Werner a. Berlin.

Eisenbahnhof: Die Hrn. Rentiers Woog u. Wilbourn a. London. Die Hrn. Defon. Leopold u. Kerken a. Heitfeld. Die Hrn. Kauf. Schönert a. Fulda, Heiderbarth a. Wittenberge, Richter u. Lutz a. Frankfurt.

Chüringer Bahnhof: Hr. Stud. jur. Schlobach a. Breslau. Hr. Graf v. Bothmer a. Schlichten. Die Hrn. Kaufleute Leufard a. Dresden, Lien a. Elberfeld, Drbamo a. Drbello, Zanber a. Wien.

### Meteorologische Beobachtungen.

	23. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	28 P. 3, 1,6 P. 2	28 P. 3, 1,8 P. 2	28 P. 3, 2,6 P. 2	28 P. 3, 2,0 P. 2	
Luftwärme . . .	5,8 Gr. Rm.	10,8 Gr. Rm.	9,6 Gr. Rm.	8,7 Gr. Rm.	
Wetter . . .	nebfig.	trübe.	trübe.	trübe.	
Wind . . .	SW.	SW.	SW.	SW.	

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Um der irrigen Ansicht: als würden die uns zugehenden Beiträge und Unterstüßungen ganz oder theilweise zur Fortführung der aus den Straf- und andern Anstalten Entlassenen, verwandt, ein für alle Mal zu begegnen, sehen wir uns veranlaßt, die geehrten Mitglieder und Wohlthäter unseres Vereins ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß nach Beschluß der General-Versammlung vom 28. November 1849, unsere Mittel nur allein zur Befreiung der Kosten, welche die von uns untergebrachten Kinder verursachen, verwandt werden sollen, für die Entlassenen aus den Gefängnissen &c. aber nur durch Beschaffung möglichst angemessener Unterkommen, gesorgt werden soll. Seit dieser Beschluß gefaßt worden ist, ist darnach auch streng verfahren.

Halle, den 23. October 1851.  
Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen &c.  
Zinsterwalder.

## Thüringische Eisenbahn.

Bei der Wichtigkeit der am 28. October, früh 9 Uhr, in Naumburg stattfindenden General-Versammlung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden Alle, welche hier Actien besitzen, aufgefordert, dort nicht zu fehlen oder ihre Actien, mögen es so viel oder so wenig sein, als sie wollen, durch einen Bevollmächtigten dort vertreten zu lassen. Der Banquier Barmitt ist bereit, für letztern Fall passende Vertreter zuzuwenden und es wird also gebeten, sich dazu schleunigst bei ihm zu melden.

Reisende, Agentur-, Geschäfts- und Commissions-Bureau &c. &c., welche die Beforgung einer leichten schriftlichen Arbeit gegen gutes Honorar übernehmen wollen, sind gebeten, ihre Adressen an J. N. poste restante, Franco Mainz zu senden.

Beste schwarze, rothe und blaue Tinte ist stets zu haben in der Buchhandlung von  
**F. Kuhnt in Eisenach.**

## Theater-Anzeige.

Sonnabend, den 25. October:  
**Concert**  
der Schwestern Sophie und Isabella Dulcken aus London.

Das Programm wird der Theater-Zettel besagen.

Auf obige Anzeige mich beziehend, empfehle ich die beiden Fräulein Dulcken der besondern Beachtung des hiesigen musikalischen Publikums, indem ich der Ueberszeugung bin, daß sie in jeder Beziehung einer hohen Theilnahme werth sind.

Robert Franz.

## Getreidepreise.

Berlin, den 23. October.

Weizen loco nach Qualität	58-62
Roggen do.	51 à 54
= 82. pr. Oct./Nov.	49½ à ½ bz. u. G. ½ B.
= pr. Frühjahr	49½ à ½ bz.
Erbsen, Kochwaare	48-50
= Futterwaare	46-47
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	39-40
Rübel loco	10½ bz. u. B. ¾ G.
= pr. Oct./November	10½ B. ¾ G.
= pr. Nov./December	do. do.
= pr. Januar/Februar	10½ B. ¾ G.
= pr. Februar/März	10½ B. ¾ G.
= pr. März/April	11½ B. 11 G.
= pr. April/Mai	11½ B. 11 G.
Reinigt loco	12½ bz.
Rappz	67 à 68
Rüben	do.
Spiritus loco ohne Faß	26 bz.
= mit Faß	25 verk.
= pr. Oct./Novbr.	25½ B. 25 bz.
= pr. April/Mai	25½ B. 25 G. 25½ bz.

Roggen geschäftlos. Spiritus ziemlich wie gestern. Rübel matt.

Magdeburg, den 23. October. (Nach Wispeln.)  
Weizen 52 - 58 Thlr. Gerste 40 - 42 Thlr.  
Roggen - 53 - Hafer 23 - 25

Breslau, den 23. October, 1 Uhr 20 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 56-72 Sgr. do. gelber 58-69 Sgr. Roggen 49-57½ Sgr. Gerste 42-47 Sgr. Hafer 25-28 Sgr.

Stettin, den 23. October, 1 Uhr 55 Min. Nachm. Weizen 58, 62 Br. Roggen October 54 bz., Decbr/Novbr 51 bz., Frühjahr 51 Br. Rübel October 10½ bz., Decbr/Januar 10½ bz. Spiritus loco und October 13 Br., Decbr/November 13½ bz., Frühjahr 14 Br.

Hamburg, den 23. October, 2 Uhr 40 Min. Nachmittags. Weizen unverändert. Roggen, 76 ausbezogen, bis jetzt ohne Geschäft. Del matt, 19½, 20½. Kaffee still.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.  
Aufwärts: den 23. October. F. Buchholz, Steinschiff, v. Hamburg n. Buda. — E. Brämer, desgl. B. Krüger, Ralfheine, v. Rüdersdorf n. Schönebeck. — E. Sonnenschildt, Roggen, v. Magdeburg n. Halle. — E. Schulze, desgl. v. Stettin desgl. — E. Grabeler, Weizen, v. Candau desgl. — E. Neuster, Roggen, v. Berlin desgl. — A. Wernien, Weizen und Roggen, desgl. — F. Sauer, desgl. — W. Zeisler, Roggen, desgl. n. Nürnberg. — G. Wittfack, desgl. n. Halle. — Wittne Schulcken, desgl. — M. Notbenbuder, Saat, v. Marienwerder n. Dessau. — G. Lonne, Roggen, v. Berlin n. Halle. — E. Zimmermann, Weizen und Roggen, desgl. — E. Trimpler, Roggen, desgl. — W. Schulze, rohes Eisen, v. Magdeburg n. Dessau. — G. u. A. Boigt, 2 Röhne, Steinkohlen, v. Hamburg n. Halle. — F. Krüger, Glas, v. Himmelspforte n. Buda. — G. Volke, 2 Röhne, Roggen, v. Berlin n. Halle. — A. Zimmermann, Holzfohlen, v. Posen desgl. — W. Schwarz, Roggen, v. Berlin desgl. — E. Näbert, Weizen und Roggen, desgl. — W. Jäsche, Nappz, v. Marienwerder n. Dessau. — A. Schwanndt, desgl. — F. Vanigky, Roggen, v. Berlin n. Halle. — W. Krüger, Etahol, v. Spandow n. Schönebeck. — Comt. K. S. Schiff, 3 Röhne, desgl.  
Niederwärts: den 23. October. E. Feiertag, Eichorfenbrosen, v. Buda. n. Centbin. — J. Hönel, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — Schleppefahn Friedrich, H.M.D. Sch. E. Wüter, desgl. — W. Straß, Woldenblei, desgl.

Magdeburg, den 23. October 1851.  
Königliches Schloß, Amt. Haase.

Sieben erschien in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Geheime Geschichten und Räthselhafte Menschen.

Sammlung verborgener oder vergessener Merkwürdigkeiten

von

### Friedrich Bülow.

Dritter Band. Gr. 12. Geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: I. Die Gräfin von Rochitz. — II. Dankelmann und Wartenberg. — III. Büttembergische Prinzen. — IV. Natürliche Kinder der letzten Stuarts. — V. Schicksale fürstlicher Schriften. — VI. Natürliche Kinder dänischer Könige. — VII. Graf Lemenhaupt. — VIII. Anton Ulrich, Herzog von Sachsen-Meinungen. — IX. Reiselustige Prinzen. — X. Leithorst, Mayer, Menzel und Gschwan. — XI. Lord Peterborough. — XII. Die Herzoge von Ormond. — XIII. Hochmuth und Bismark. — XIV. Gustav Wilhelm Freiherr von Imhoff. — XV. Graf Baderbarth und Graf Baderbarth-Salmour. — XVI. Friedrich August I. König von Sachsen im Exil. — XVII. Astenstücke aus der Zeit des fremden Gouvernements in Sachsen. — XVIII. Die Capitalulation von Paris. — XIX. John Riburne. — XX. Escow, Karl Leopold von Mecklenburg und Brühl. — XXI. Wilhelm Ludwig Beckhlin. — XXII. Johann Friedrich Sillig. — Miscellen.

Der erste und zweite Band (1850) haben denselben Preis.

Leipzig, im October 1851.

J. A. Brockhaus.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. October.	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Cours.</b>								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103½	102½		Düsseldorfer-Eisenbahn	—	—	
do. Staats-Anleihe v. 1850	4½	103½	103½		do. Prioritäts	4	—	
Staats-Schuldversch.	3½	89	88½		do. Prioritäts	5	—	
Ober-Deichbau-Oblig.	4½	—	—		Magdeburg-Halberrfader	4	—	
Sachanal. v. Präm. u. Scheine	—	—	—		Magdeburg-Wittenberge	4	—	
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3½	85½	—		do. Prioritäts	5	—	
Breitner Stadtobligationen	5	103½	103		Niederschlesisch-Märkische	3½	93½	92½
do. do.	3½	87½	86½		do. Prioritäts	4	98	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94	—		do. Prioritäts	4½	102	—
Großberg. Pos. Pfandbriefe	4	103½	102½		do. Prior. III. Ser.	5	102½	102½
do. do.	3½	94	—		do. IV. Ser.	5	103½	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	—	—		Oberschlesische Lit. A.	—	134	133
Pommersche do.	3½	97½	96½		do. Prioritäts	4	—	—
Kur- u. Neum. do.	3½	97½	—		do. Lit. B.	3½	—	120½
Schlesische do.	3½	—	—		Prinz-Wilg. (Steele-Vohrb.)	—	—	—
do. vom Staat gar. L. B.	3½	—	—		do. Prioritäts	5	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	100	99½		do. II. Serie	5	—	—
Preuß. Wanz-Anth.-Scheine	—	97½	96½		Rheinische	—	—	62½
Friedrichsd'or	—	13½	13½		do. (Stamm) Priorit.	4	—	—
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9½	9½		do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
Disconto	—	—	—		do. vom Staat gar.	3½	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>								
Nachen - Düsseldorfer	4	—	—		Ruhrort-Cref.-Kreis-Glabb.	3½	—	—
Bergisch-Märkische	—	—	—		do. Prioritäts	4	—	—
do. Prioritäts	5	—	—		Stargard-Posen	3½	—	87½
Berlin - Anhalt. Lit. A. u. B.	4	—	110½		Thüringer	—	75½	—
do. Prioritäts	—	—	111		do. Prioritäts-Dbl.	4½	102½	—
Berlin - Hamburger	—	—	99½		Wilhelmsbahn (Gefst.-Dberb.)	—	—	—
do. Prioritäts	4½	—	101½		do. Prioritäts	5	—	—
Berlin - Potsd.-Magdeburger	—	—	76½		<b>Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.</b>			
do. Prior. u. Oblig.	4	96½	96½		Cöthen - Bernburger	2½	—	52½
do. do.	5	—	—		Krakau-Derschlesische	4	80	79
do. do. Lit. D.	5	101½	100½		Kiel - Altona	4	—	106½
Berlin-Stettiner	—	—	—		Mecklenburger	—	—	31½
do. Prior. u. Dbl.	5	—	—		Nordbahn (Friedr. Wilg.)	4	34½	33½
do. do.	3½	107½	106½		Jarstoe - Selo	—	—	—
do. do. II. Em.	5	—	—		<b>Ausland. Priorit.-Actien.</b>			
					Krakau-Derschlesische	4	—	—
					Nordbahn (Friedr. Wilg.)	5	100½	—
					Raffin.-Vereins-Bank-Actien	4	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.